

Kiev, den 28.03.2016

Guten Tag liebe Waltraud und Jutta, liebe deutsche Freunde!

In der Woche vom 23. März haben wir die Zolldeklaration abgegeben. Die Ladung befand sich fast einen Monat im Zolllager, es gab wiederholt Kontrollen vom Zoll und vom Sicherheitsdienst, weil eine Reihe von Nichtregierungsorganisationen (NGO) unter dem Anschein humanitärer Hilfe neue italienische Schuhe eingeführt haben.

Noch in der Woche haben wir zwei Ladungen abgeschickt – eine an die Flüchtlinge im Kiever Gebiet, eine nach Krasnogorovka, Artjomovsk, Mariupol und Krasnoarmejsk.

Jetzt ist es warm geworden, in Donezk fast 10 °, in Kiev ist es etwas kühler. „Essen auf Rädern“ führen wir regelmäßig durch. Wir haben Brigaden aus drei Leuten gebildet, bisher waren es nur zwei, die helfen die Gemüse- und Obstgärten bei älteren Privatleuten am Rande von Donezk in Ordnung zu bringen. Bei uns gehen sehr viele Anträge in Form von Fotos ein von teilweise oder ganz zerstörten Häusern älterer Privatleute.

Hier in Kiev fanden einige Foren – wie sie genannt werden – statt, von Menschen, die in irgendeiner Form beim Aufbau im Donbass teilnehmen möchten. Die Vertreter unseres Fonds waren auf allen Versammlungen, die von unterschiedlichen Parteien durchgeführt werden. Bisher haben sich keine praktischen Vorhaben und Tätigkeiten ergeben.

Die Kriegshandlungen mit schwerem Kriegsgerät wiederholen sich periodisch in den Randgebieten von Donezk vor allem in der Grenzzone. Wir hoffen, dass durch die allgemeinen Anstrengungen dennoch der Friede im Donbass wieder hergestellt wird.

Ihnen alles Gute, mit Hochachtung

Direktor S.Jakubenko